

# PFEIFFER INFORMIERT



№ 1.2022

## Pfeiffer

Über unsere Mitarbeiter  
Standort Halle (Saale)

## Report

Erneuerung der Nord-Süd-Achse  
Sanierung im Szeneviertel

## Technik

Gerätepark-Upcycling  
für den Kabelleitungsbau





- ◁ Neubau von Abwasserkanälen in Helbra
- ✓ Fertig sanierter Innenbereich eines Fernwasserspeichers in Halberstadt



△ Baufortschritt des neuen Bürogebäudes, Leipzig



△ Vorbereitung von GFK-Leitungen, Philippsthal (Werra)

# Inhalt

---

04 Grußwort

---

05 Vom Zimmermannshammer bis zum  
30-Tonnen-Bagger [Über uns](#) Karl Weiss Zeesen



06 Upcycling Marke Eigenbau [Technik](#) Schottstädt & Partner

---

07 Ganzheitliche Erschließung eines  
neuen Wohngebiets [Report](#) Schottstädt & Partner



08 Niederlassung Halle (Saale) [Standort](#)

---

09 Stadtbahnprogramm wird fortgesetzt [Report](#)

---

10 Sanierung im Szeneviertel [Report](#)



11 Umweltschonendes Verfüllen von  
Rohrgräben [Report](#)

---

# Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Geschäftsfreunde und interessierte Leser/innen,

kaum wagen wir ein vorsichtiges Aufatmen in Bezug auf die sich lockernden Corona-Maßnahmen, hält uns leider das nächste Weltgeschehen in Atem. Wir alle sind von der Situation in der Ukraine menschlich tief betroffen. Niemals hätten wir es für möglich gehalten, dass im 21. Jahrhundert ein Krieg mitten in Europa ausbricht. Gegenüber den Menschen im Krisengebiet war es uns eine Herzensangelegenheit, Unterstützung zu leisten. Ein großer Dank geht in diesem Zusammenhang u. a. an unsere Niederlassung in Halle, die dem Arbeiter-Samariter-Bund im Frühling Hilfsgüter in Form von Elektro-Heizlüftern und LED-Strahlern übergeben hat.

Aber auch wir, die nicht direkt vom Krieg betroffen sind, spüren die Auswirkungen dieser humanitären und politischen Katastrophe in unserem täglichen Leben. Die Preise für Öl und Gas sind bereits deutlich gestiegen. Zudem wird sich die Verfügbarkeit bestimmter Materialien weiter verknappen, da die Nachfrage nach nicht aus Russland, Belarus bzw. der Ukraine stammenden Rohstoffen steigt. Auch in diesem Bereich sind Preiserhöhungen die Folge. Wir verfolgen die Situation aufmerksam und handeln

proaktiv. Die Weitergabe der Preiserhöhungen an unsere Kunden gelingt uns bisher nur begrenzt. Alle sind aufgerufen, mit den Ressourcen noch schonender umzugehen! Abseits der geopolitischen Situation gibt es aber positive Neuigkeiten aus unserer Firmengruppe zu berichten. Nach den schweren Monaten Ende letzten Jahres steht der Betrieb rund um Pfeiffer Leipzig mit Niederlassungen und Tochterunternehmen sehr stabil da. Die Geschäftsleitung arbeitet mit geeinten Kräften daran, den Gesellschafterwechsel voranzubringen. Der Prozess liegt im Zeitplan und die beteiligten Wirtschaftsprüfer und Berater haben uns positive Prognosen erteilt. Und auch Dank gut gefüllter Auftragsbücher können wir beruhigt in die nächsten Monate blicken.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen im Namen der gesamten Geschäftsleitung für den Zusammenhalt und das Engagement danken! Nutzen Sie die Ferienzeit zur Erholung, genießen Sie die Sommerzeit und freuen Sie sich auf interessante Artikel und Berichte in diesem Newsletter.

**Axel Philipp** | Ludwig Pfeiffer Leipzig

Als der ASB Regionalverband Halle/Bitterfeld e.V. im Herbst des vergangenen Jahres gemeinsam mit deren Freunden des slowakischen Samariterverbandes ASSR (Asociácia Samaritánov Slovenskej Republiky) und der anerkannten Internationalen Katastrophenhilfe-Einheit SA-RRT des ASB Österreich im Osten der Slowakei verschiedene Szenarien zur Katastrophenvorbeugung übte, ahnten sie noch nicht, dass sie sich nur wenige Monate später erneut auf den Weg in die Hohe Tatra begeben würden.

**Detlef Göbel** (Niederlassungsleiter Halle) sagt:

„Wir unterstützten den Samariterverband mit dringend benötigten Hilfsgütern gemäß unserer Devise: **Wir helfen hier und jetzt.**“





# Vom Zimmermannshammer bis zum 30-Tonnen-Bagger: Mirko Ackermann im Gespräch

Für die Königs Wusterhausener Werkstatt unseres Tochterunternehmens Karl Weiss Zeesen trägt der Leiter Mirko Ackermann die Verantwortung. Der ausgebildete Maschinenmeister und ehemaliger Leiter der Betriebsmechanik VEB Kombinat Tiefbau Berlin ist seit über 20 Jahren, zuerst als Polier für Rohrleitungs- und Kanalbau, für unser Unternehmen tätig. Zu seinen Aufgabenbereichen gehören die gesamte Disposition und Planung der Kraftfahrer, die die Baustellen in Berlin und Brandenburg mit benötigtem Material versorgen. Geräte und Werkzeuge sowie Fahrzeuge werden hier in der Werkstatthalle von ihm und seinen Kollegen gewartet und geprüft. Bei Herrn Ackermann wird nichts dem Zufall überlassen, eine gründlich durchdachte und über viele Jahre entwickelte Infrastruktur ...

Besonders wichtig ist die regelmäßige Überprüfung des Inventars, für das die Bauleiter Bedarf anmelden sowie die Einsatzplanung von Havarieeinsätzen für die Berliner Wasserbetriebe, die tagesaktuell aufgestellt und teilweise kurzfristig neu strukturiert werden muss.

Zur Versorgung der Mitarbeiter auf den lokalen Baustellen gehört auch die Absperrung und fachgerechte Kennzeichnung, die Herr Ackermann, der alle gängigen Transportfahrzeuge und Bagger bedient, selbst ausliefern kann.

Insgesamt umfasst der Fuhrpark im Stadtteil Zeesen 16 Lastkraftwagen und Transporter, 14 Bagger, vier Radlader und diverse Anhänger, Bauwagen und Kompressoren.



Jeder Winkelschleifer, jede Kettensäge und jede Bohrmaschine haben ihren Platz, werden regelmäßig inspiziert und können nachgeliefert werden, sowie auch persönliche Schutzausrüstung für den Rohrleitungs- und Kanalbau.

Mirko Ackermann bildet außerdem seit vielen Jahren junge Menschen zum Beruf des Baugeräteführers direkt am Standort aus. An dieser Stelle möchten wir uns im Namen der Geschäftsführung für die bisherige und zukünftige Zusammenarbeit herzlich bedanken.

**Matthias Koroschetz** | Ludwig Pfeiffer Berlin



# Upcycling – aus Alt mach Neu im Tiefbaustil

Neue Kabelzugtechnik bei Schottstädt & Partner: Die Praxis ist der beste Lehrmeister. So reifte im Kopf unseres Mitarbeiters Henry Breitkopf die Idee zu einem ganz besonderen Projekt heran – eine innovative Kombination aus modernen, zugkräftigen Elementen wie bei einem LKW und altem, vorhandenem Material entstand und wurde ressourcenschonend dem sogenannten Upcycling zugeführt. Was zunächst als Entwurf und einer Fotomontage begann, wurde alsbald in der Werkstatt in die Tat umgesetzt. Ein alter Kabeltransporthänger und Absetzcontainer-LKW wurden in ihrer Funktion als LKW-Son-



deraufbauten verändert, aufgearbeitet, neu aufgebaut und mit der modernen 430 PS-starken Zugmaschine mit Abroller, HydroDrive-Achse und Lenk-Lift-Achse kombiniert. Die neueste Kabelzugtechnik von Schottstädt & Partner, die es so im Handel nicht gibt, findet bereits in der Praxis auf den Baustellen unseres Unternehmens Anwendung.

Zwei Trommeln bis jeweils 5 Tonnen Gewicht können auf die Plattform geladen, eine dritte Trommel kann auf einem zusätzlichen Anhänger mitgeführt werden. Mit unserem Kabelzug-Gespann können somit problemlos und praktisch 3-adrige Systemzüge realisiert, d. h. drei Kabel gleichzeitig gezogen werden. Die Kabelführung ist teleskopierbar, so ist der Transport der Kabel in verschiedenen Lagen über Kabelführungswellen und die folgenden Trommeln hinweggeführt möglich. Bei Bedarf und hoher Belastung drehen sich die Kabelführungswellen durch eingebaute Kompaktlager mit, damit keine übermäßigen Reibungskräfte zum Tragen kommen.

Mit der aufgebauten Spezialplattform kann völlig autark und unabhängig vom LKW gearbeitet werden. Kabeltrommeln können aufgenommen, umgetrommelt, abgesetzt und der Kabelzug durchgeführt werden. Ein eigener Benzinmotor mit Hydraulikpumpe und Trommelantrieb macht's möglich. Die Bedieneinrichtung der Plattform ist seitlich verbaut und über einen ausklappbaren Laufsteg, der gleichzeitig als Seitenwand dient, sicher und bequem zu erreichen. Zudem kann die Gesamtkonstruktion auch wechselseitig als Abrollcontainerfahrzeug für Schüttguttransporte genutzt werden.

Das Gespann der Marke Eigenbau ist für unsere Auftragsgeber in und um Magdeburg erfolgreich im Einsatz. Umfangreiche Baustellenprojekte mit Kabelzügen bis zu 30 kV konnten bereits durchgeführt werden. Hierzu zählen Arbeiten für das neue REWE Zentrallager, der Umbau des MVB Betriebsgeländes, Verlegearbeiten entlang der Straßenbahntrasse auf dem August-Bebel-Damm, im Umspannwerk Rothensee und im Sudenburger Carrée.

Caroline Albrecht | Schottstädt & Partner





## Erschließungsgebiet Magdeburg-Diesdorf

Zum Einsatz kommt das neue Kabelzug-Gespann auch im Erschließungsgebiet Magdeburg-Diesdorf. Im Auftrag der QMC Projekt GmbH & Co. KG realisiert Schottstädt & Partner seit Projektstart im Oktober 2021 den ersten Bauabschnitt des entstehenden Wohngebiets. Gemeinsam in einer Arbeitsgemeinschaft mit der Strabag AG führt unser Unternehmen die gesamte Mediierschließung, Kanalbauarbeiten zur Wasserver- und -entsorgung sowie Tiefbauarbeiten zur Versorgung mit Gas, Strom und Telekommunikation aus. Unser Partner, die Strabag AG ist mit dem Straßenbau, der Errichtung der Regenrückhaltebecken und der Bepflanzung beauftragt. Auf einer Fläche von 92.000 m<sup>2</sup> entstehen so 96 Parzellen für den Bau künftiger Eigenheime im Westen der Elbestadt. Der Auftragsanteil von Schottstädt & Partner beläuft sich auf rund 1.680.000 EUR. Mit dem Baufortschritt befinden wir uns vollständig im Plan der 1. Ausbaustufe, die zum 30. August diesen Jahres beendet werden soll.

Im Zuge der Tiefbaumaßnahmen findet hier für die Verlegung von Schmutz- und Regenwasserleitungen u. a. eine Erdbewegung von ca. 4.210 m<sup>3</sup> statt. Verbaut wurden bereits 1.240 m Schmutzwasserrohre DN 200 Steinzeug, 27 Schächte DN 1.000 Beton und 49 Hausanschlusschächte DN 400 PE, 1.190 m Regenwasser mit DN 300 Betonrohr und 34 Schächte DN 1.000 Beton, insgesamt 2.050 m Beleuchtung mit 43 Leuchten und einem Beleuchtungsschaltschrank. Eine Besonderheit in der Umsetzung der Arbeiten war der Rohrvortrieb unter einem MVB-Gleis (Magdeburger Verkehrsbetriebe) hindurch, der ebenfalls unproblematisch verlief.



^ Hier entsteht Stück für Stück eine Wohnsiedlung.

Neben diesem erfolgreich laufenden Erschließungsgebiet hat Schottstädt & Partner bereits weitere Gebiete in verschiedenen Ausbaustufen in Planung. Demnächst startet das Erschließungsgebiet Nachtweide, im EG Gerstengrund und EG Ebendorf beginnen wir bald mit der nächsten Ausbaustufe und auch auf dem EG Frankefelde Ost wird die folgende Ausbaustufe in Kürze erreicht.

**Caroline Albrecht** | Schottstädt & Partner



^ Erschließungsgebiet Frankefelde Ost

# Niederlassung Halle (Saale)



^ Marktplatz im Stadtzentrum von Halle (Saale)

Die Ludwig Pfeiffer Gruppe hat acht Standorte in Deutschland, in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen über die Niederlassung Halle (Saale) berichten.

Wo das erste elektrische Straßenbahnnetz in Europa in Betrieb genommen wurde, die erste Schokoladenfabrik entstand und die Mengenlehre entwickelt wurde: Halle, im Süden Sachsen-Anhalts gelegen, ist eine Großstadt mit rund 240.000 Einwohnern. Das Wissenschafts- und Wirtschaftszentrum gehört zur Metropolregion Mitteldeutschland und zum sogenannten Chemiesdreieck zwischen Schkopau und Bitterfeld-Wolfen, ein Ballungsraum der chemie- und erdölverarbeitenden Industrie.

An einer der ältesten Universitäten in Deutschland, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit zahlreichen Instituten und Fakultäten, werden jährlich 20.000 StudentInnen ausgebildet. Die in Halle gegründeten Franckeschen Stiftungen gelten als Ausgangspunkt der sozial-humanistischen Bildung in Deutschland. Neben diesen sind andere Einrichtungen wie die Max-Planck-Gesellschaft oder das Fraunhofer Institut vertreten. Weitere bedeutende kulturelle Stätten befinden sich im Stadtgebiet – darunter das Geburtshaus von Georg Friedrich Händel sowie das Landesmuseum für Vorgeschichte mit der Himmelsscheibe von Nebra, die zum UNESCO-Weltdokumentenerbe zählt.

Einzigartig ist der historische Gesamtzustand und der städtebauliche Zustand vieler Gebäude, die im Zweiten Weltkrieg nicht zerstört worden sind und mittlerweile unter Denkmalschutz stehen.

Erst als selbstständige GmbH aktiv, wurde die Niederlassung der Ludwig Pfeiffer Unternehmensgruppe 1997 gegründet. Heute sind hier am Standort 76 MitarbeiterInnen beschäftigt, darunter 55 Gewerbliche, 9 Auszubildende und 12 BüromitarbeiterInnen. Die Büros befinden sich heute nahegelegen zum Bauhof auf zwei Etagen im Bürokomplex in der Reideburger Straße im Stadtbezirk Halle-Ost.

Kerngeschäft unserer Niederlassung ist der Bau von Rohrleitungen in den Bereichen Gas, Fernwärme, Trinkwasser und Abwasser. Um verschiedene Gewerke zu bündeln, wird derzeit die Elektrotechnik als neues Geschäftsfeld ausgebaut.

Unsere Hauptauftraggeber sind die in Sachsen-Anhalt ansässigen Stadtwerke (z. B. Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH oder EVH GmbH), Mitnetz Gas und Abwasserzweckverbände. Neben diesen versorgen wir die Stadtwerke Leuna und Weißenfels (Service Gesellschaft Sachsen-Anhalt Süd) auf Basis von Rahmenverträgen mit unseren Dienstleitungen.

In diesem Jahr wurden mehrere besondere Projekte für den Abwasserzweckverband Süßer See ausgeführt: Das Verlegen von Abwasserkanälen auf einer Strecke von mehr als 2 km in der Stadt Helbra, außerdem der Bau von Abwasserdruckleitungen mit der Auswechslung von Leitungen mittels Rohrvereisung in Wansleben. Die Sanierung einer der Hauptversorgungsleitungen für Trinkwasser für die Stadt Halle (Saale), die sogenannte Nordleitung, ist ein weiteres laufendes Projekt.

Detlef Göbel | Ludwig Pfeiffer Halle



^ Werkstatt mit Lagerhalle auf dem Betriebsgelände



# Stadtbahnprogramm wird fortgesetzt: Erneuerung der Nord-Süd-Achse

Eine gut ausgebaute und leistungsfähige Infrastruktur des Öffentlichen Personennahverkehrs ist ein wichtiger Standortfaktor für die Universitätsstadt.

Die Weichen für den weiteren Ausbau des innerstädtischen Verkehrssystems durch das STADTBAHN-Programm in Halle (Saale) wurden gestellt: Im halleschen Stadtrat wurde beschlossen, dass 250 Millionen EUR in insgesamt 13 vorgestellte Vorhaben im gesamten Stadtbahnnetz der Halleschen Verkehrs-AG, einem Unternehmen der Stadtwerke Halle-Gruppe, fließen. Ziel des ehrgeizigen Programms ist der Ausbau einzelner Linien des ÖPNV zur STADTBAHN Halle und damit die Sicherung eines zukunftsfähigen Nahverkehrs. Im Zuge des Gesamtvorhabens will die Hallesche Verkehrs-AG als Maßnahmeträgerin etwa 17 km Strecken ausbauen und 5 km neu bauen.

Das Besondere am Projekt STADTBAHN Halle: Die Straßenbahn wird räumlich vom Individualverkehr getrennt. Nur bei sehr engen Straßenverhältnissen muss auf eine Trennung verzichtet werden. Hier wird durch die Gesamtgestaltung die Aufwertung zur Stadtbahn erreicht. Durch den Umbau der Straßenbahn in Halle zur Stadtbahn, erhöht sich künftig die Reisegeschwindigkeit und der Komfort für die Fahrgäste steigt.

Unser Unternehmen ist damit beauftragt, als Nachunternehmer auf der wichtigsten Nord-Süd-Achse, der Merseburger Straße (B 91), den gesamten Straßenquerschnitt auszubauen – dazu gehören auch Wege für Fußgänger und Radfahrer. Bis voraussichtlich April nächsten

Jahres werden hier täglich 10 Arbeitskräfte im Einsatz sein. Trotz der Vollsperrung für Fahrzeuge wird der Straßenbahnverkehr aufrecht erhalten, alle Leitungen werden in offener Bauweise verlegt.



Zum Umfang der Arbeiten gehören:

- 1.600 m Trinkwasserleitungen von DN 100 bis DN 300 als Gussleitung GGG und PE-HD
- 1.400 m Gasleitungen (Niederdruck) von DN 100 bis DN 300 aus dem Material PE-HD
- 2.075 m Fernwärmeleitung von DN 40 bis DN 125 als Kunststoffmantelrohr (Sekundärleitungen für die Versorgung der Häuser)

Im Rahmen des Stadtbahnprogrammes war unser Unternehmen vor einigen Jahren schon im innerstädtischen Bereich tätig – ebenfalls verantwortlich für den Neubau verschiedener Medien. Durch die zentrale Lage und dem damit einhergehenden Platzmangel wurden wir vor einige logistische Herausforderungen gestellt. Durch die Anmietung von baustellen nahen Lagerplätzen für Aus- und Schüttgüter sowie die permanente Koordination mit unserem ARGE-Partner STRABAG AG wurde mit den anspruchsvollen Gegebenheiten umgegangen. Dieses Vorgehen ermöglichte einen funktionierenden Bauablauf auf engstem Raum. Alle Sanierungsarbeiten, sowohl Hausanschlüsse und Hauptkanal, wurden durch unsere Sanierungskolonnen ausgeführt. Im Schnitt waren 15 bis 20 Personen pro Tag auf der Baustelle beschäftigt.



^ Baustelle im Jahr 2018 am Opernhaus „Bühnen Halle“

Detlef Göbel | Ludwig Pfeiffer Halle



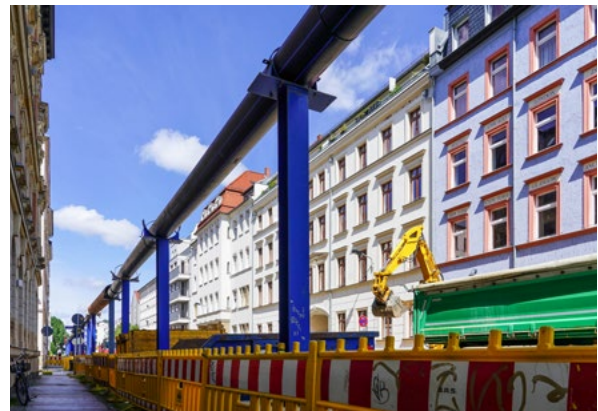
## Sanierung mitten im Szeneviertel

Seit Oktober letzten Jahres erneuerte unser Unternehmen mit bis zu 16 Mitarbeitern vor Ort im belebten Bezirk Südvorstadt eine der Hauptversorgungsleitungen für die Stadt Leipzig in Kooperation mit der Firma Umwelttechnik & Wasserbau GmbH. Für die planerische Leistung zeichnet sich das Ingenieurbüro seecon verantwortlich.

Trinkwasser gehört zu den am besten kontrollierten Lebensmitteln überhaupt. Wasserversorgungsunternehmen spielen somit eine wichtige Rolle im alltäglichen Leben. Die Trinkwasserverordnung verlangt die Kontrolle und Einhaltung von festgelegten Grenzwerten bei neuverlegten Leitungen. Die Leipziger Wasserwerke, ein Unternehmen des Auftraggebers Leipziger Gruppe, liefern ihren KundInnen biologisch und hygienisch einwandfreies Trinkwasser. Um diesen Standard dauerhaft garantieren zu können, sind regelmäßige Inspektionen und Sanierungen an den Leitungen erforderlich.

Die Baumaßnahme in der Shakespearestraße gliederte sich in zwei Abschnitte: Eine Strecke zwischen Karl-Liebknecht- und Arthur-Hoffmann-Straße, den beiden Verkehrsadern im Leipziger Süden, und eine Strecke zwischen Arthur-Hoffmann-Straße und Kohlenstraße, in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs. Um die Versorgung der zahlreichen Haushalte aufrecht zu erhalten, wurde zunächst eine Interimsleitung oberhalb der Straße liegend auf einer Stahlkonstruktion installiert. Die Sanierung der Hauptversorgungsleitung erfolgte in geschlossener Bauweise, indem Gussrohre in die bestehende Altleitung aus Stahl eingezogen wurden. Die Leitungen des Herstellers Duktus sind jeweils 6 m lang, werden ineinander gesteckt und sind mit einem zugsicheren Verriegelungssystem versehen.

Die parallel zur Trinkwasserleitung verlaufenden Kanäle wurden ebenfalls erneuert. Hierfür wurden erstmalig Schächte aus dem Material Polypropylen verbaut, welche die Kosten für Wartung und Sanierung, über den Lebenszyklus betrachtet, reduzieren.



^ Interimsleitung im 2. Bauabschnitt

Zum Umfang der Arbeiten gehören:

- 475 m Hauptversorgungsleitung DN 800 GGG
- 44 Trinkwasserhausanschlüsse
- Trinkwasserleitungen PE-HD 180 (insgesamt 532 m)
- 566 m Interimsleitung DA 560
- 404 m Kanal
- 9 PP-Schächte DN 1.000

Nach der erfolgreichen Einbindung in die Hauptleitung der Südvorstadt und dem Rückbau des Interims konnte das Vorhaben im August 2022 abgeschlossen werden.

**Jörg Kintzinger** | Ludwig Pfeiffer Leipzig

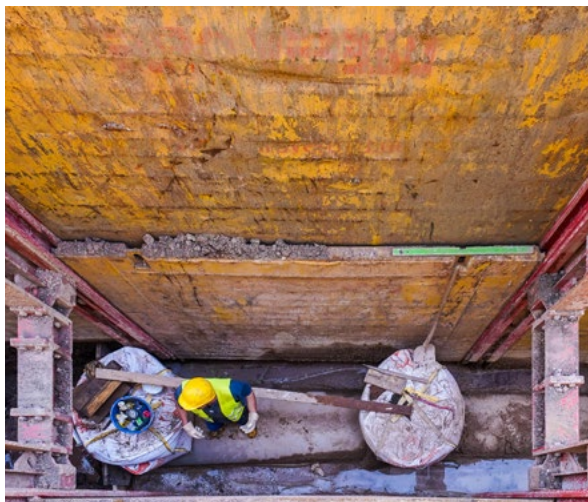


# Umweltschonendes Verfüllen von Rohrgräben

Ebenfalls beauftragt mit einer innerstädtischen Sanierung wurde unsere Niederlassung in Kassel, die ihre baulichen Aktivitäten ohne Unterbrechung fortsetzt: Neubau von Abwasserkanälen aus Beton. In der Westendstraße im Stadtteil Vorderer Westen wurde auf einer Strecke von 110 m der bestehende Kanal ersetzt.

Aufgrund der gesetzlichen Forderung, Kanäle regelmäßig zu inspizieren, werden immer wieder Schäden wie z. B. Risse, Scherbenbildungen, Lageabweichungen oder Wurzeleinwüchse am Kanal festgestellt. Schäden werden im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen beseitigt. Immer öfter geschieht die Sanierung aus dem Inneren mittels Schlauchrelining oder mit einem Kanalroboter. Diese Sanierungsverfahren sind sehr wirtschaftliche Methoden, um Abwasserkanäle wieder in Ordnung zu bringen. Wenn schadhafte Kanäle nicht mehr auf diese Weisen saniert werden können, hilft in der Regel nur noch eine komplette Kanalerneuerung. Dabei wird nach ausführlicher Videosichtung der geschädigten Kanäle und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ein passendes Verfahren eingesetzt. Diese Inspektion wie auch die Planung des Vorhabens wurde direkt durch unseren Auftraggeber KASSELWASSER, einen Eigenbetrieb der Stadt, durchgeführt.

Mit dem Abriss des vorhandenen Schachts wurde die Maßnahme am Tiefpunkt der Sanierungsstrecke begonnen. Dieses gemauerte Schachtbauwerk wurde durch einen aus GFK bestehenden Schacht DN 2.000 ersetzt und ablaufseitig an ein Eiprofil 80/120 aus Beton angeschlossen. Die aus Spritzbeton hergestellte, ovale Baugrube hatte eine Tiefe von ca. 6,5 m.



Anschließend wurde der alte Kanal in der Westendstraße auf einer Strecke von ca. 110 m durch einen Betonkanal DN 800 ersetzt, einschließlich diverser Betonschächte. Die Fließsohle im zu sanierenden Abschnitt liegt durchgängig in einer Tiefe von ca. 6 m. Damit verbunden entstehen hohe Mengen an Bodenaushub: 1.500 m<sup>3</sup>. Der gesamte Aushub wurde zu einer Aufbereitungsanlage des Bauherrn transportiert, aufbereitet, zurücktransportiert und in Form von Flüssigboden zum Verfüllen der Baugruben genutzt. Beim städtischen Bauherrn KASSELWASSER ist diese Vorgehensweise der Regelfall.

**Klaus Wamser** | Ludwig Pfeiffer Kassel







KARL WEISS ZEESEN



Impressum



**Herausgeber** Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG, Anton-Zickmantel-Str. 50, 04249 Leipzig, Deutschland  
**Redaktionsschluss** 29.07.2022 **Bildnachweis** Titel + Seiten 2 + 3 + 5 + 7 + 8(unten) + 9 + 10 + 11(oben, links unten):  
Martin Freitag » [mfreitag.com](http://mfreitag.com), Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG | Seiten 4 + 11 (rechts unten):  
Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG | Seite 8 oben: Flotography » [pixabay.com](http://pixabay.com) | Seite 6: Caroline Albrecht,  
Schottstädt & Partner Tiefbau GmbH » [schottstaedt-partner.de](http://schottstaedt-partner.de) **Gestaltung** Freitag & Freitag GmbH » [freitag-freitag.de](http://freitag-freitag.de)  
**Druck** Merkur Druck- und Kopierzentrum GmbH & Co. KG » [merkurdruck.de](http://merkurdruck.de)